

erhoben auch ihre Herzen und Hände zu Dem, der sie bis dahin so treu behütet und ihnen an diesem Tage eine so große Freude durch die Erzählung der Mutter gewährt hatte.

Vierzehnter Abend.

Die Affenbrücke.

„Ehe die Guerillas ihre Pferde bemeistern konnten, waren die wackeren Büchsenchützen schon in dem Dickichte und krochen über die nassen Blätter dahin. Raoul meinte, die Feinde könnten vielleicht durch den Anblick ihrer Todten an der weiteren Verfolgung gehindert werden. Aber seine Kameraden theilten seine Ansicht nicht und schritten trotz ihrer Ermattung immer weiter in dem Gebüsch vor. Erschöpft durch übermäßige Anstrengung, halb verhungert, bis auf die Haut durchnäßt, von Dornen zerrissen, gebissen von den scharfen Zähnen der Bluthunde, blutend und geblendet, befanden sie sich in einem kläglichen Zustande.“

„Selbst Lincoln, dessen Körper von Stahl und Eisen zu sein schien, war offenbar muthlos und niedergeschlagen. Erst allmählich gewann er seine frohe Laune wieder.“

„Es sieht Alles vor mir gelb aus,“ sagte er zu Raoul.

„Du wirst schon allmählich besser sehen lernen,“ antwortete der Andere.

„Das muß auch werden, Raoul. Ich könnte jetzt nicht einmal einen Bären sehen, wenn wir da einen auftreiben sollten.“

„Etwa eine Meile weiterhin gelangten die Männer an